

Blitzlichter zum Tag der offenen Tür

Der Tag der offenen Tür ist da und alle stürmen und drängen voller Interesse und Energie durch das Gymnasium.

„Wow, ist da viel los“, erzählte uns **Maximilian, der interessierte Volksschüler**, der trotz dem „Gewusel“ mutig neue Dinge ausprobiert. Besonders neugierig ist der kleine Forscher beim Experimentieren im Physik-Saal.

Gleichermaßen aufgeweckt wirkt **Ava**: „Ich werde dieses Gymnasium besuchen, da ich viele gute Eindrücke in meinem Umfeld gesammelt habe und mein älterer Bruder diese Schule schon seit vier Jahren besucht.“ Ava traf mehrerer ihrer Freund:innen aus der Volksschule in Mils. Ein paar aus ihrer Klasse wollen auch in unsere Schule gehen, also hätte sie schon ein paar Freunde in der Schule, was sie zusätzlich motiviert.

Matita, die schon seit sieben Jahren unsere Schule besucht, ist begeistert von dem Schulorchester und dem an dem Tag der offenen Tür verfügbaren Job als **Schülerlotse**, wo es schonmal stressig werden kann. Als Schülerlotse muss man Eltern wie Kindern helfen, sich im Schulgebäude zurechtzufinden.

Lukas, ein Deutsch- und Lateinlehrer unserer Schule, lächelt verschmitzt, wenn er den Trubel, der unsere Schule stürmt, mit Interesse beobachtet. Er erzählt uns, dass er es toll finde, wie viel Kreativität und Mühe in den Präsentationen der einzelnen Fächer liege.

Barbara, eine liebenswerte Mutter, nimmt es gelassen, dass so viel Auflauf in der Schule ist. Sie ist sehr interessiert, welche Wahlpflichtfächer das Gymnasium zu bieten hat und vor allem wie sie gestaltet sind. Da die Mutter die Schule allein von der Homepage schon so gut gefunden hat, hat sie das APP an einige der Freunde von ihrem Sohn weiterempfohlen.

Die aufgeweckte und nette **Lehrerin Maria** findet, dass sehr viel los sei, freut sich aber natürlich über so viel Interesse an unserem Gymnasium.

Claudia und ihr Sohn erzählen, dass sie die Schule am Tag der offenen Tür besuchen, weil ihr älterer Sohn und Bruder bereits an unsere Schule geht. Ein Kompliment spricht Claudia der großartigen Organisation dieses besonderen Tages aus. Vor drei Jahren besuchten sie und ihr älterer Sohn bereits die Schule und sie findet, dass es damals etwas chaotischer als heute sei.